

Graue Skabiose (*Scabiosa canescens*)

Sie wächst auf Trocken- und Halbtrockenrasen sowie in Trockenwäldern und ihren Säumen.

Die Graue Skabiose wächst auf kalkreichen, stickstoffarmen Böden.

Sie wächst vorzugsweise bei vollem Licht, aber auch im Halbschatten (Halblichtpflanze).

Die Graue Skabiose ist an trockene, warme Standorte angepasst.

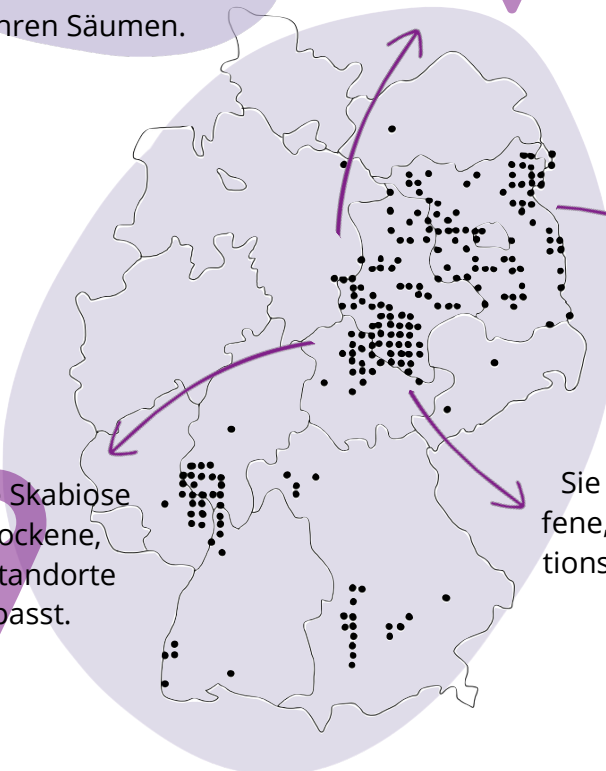
Sie ist auf eine offene, lückige Vegetationsdecke angewiesen.

Die Graue Skabiose steht auf der **Roten Liste**. Sie ist eine seltene und deutschlandweit gefährdete Pflanze.

Die Graue Skabiose ist im heimischen Garten oder Balkon anpflanzbar. Sie benötigt keine aufwändige Pflege – auf Dünger und Pestizide kann verzichtet werden. Eine Anzucht aus Samen ist auf Filterpapier (Kaffeefilter) unkompliziert möglich.



Die Graue Skabiose gehört zur Familie der Geißblattgewächse (Caprifoliaceae). Sie ist eine ausdauernde (mehrjährig blühende) Staude, wird bis zu 50 cm hoch und hat fünfspaltige, hellblaue Blüten. Die Grundblätter sind ungeteilt, ganzrandig oder mit einzelnen Zähnen und grauhaarig. Aufgrund ihres Duftes, der Insekten anlockt, wird sie auch als Duft-Skabiose bezeichnet.

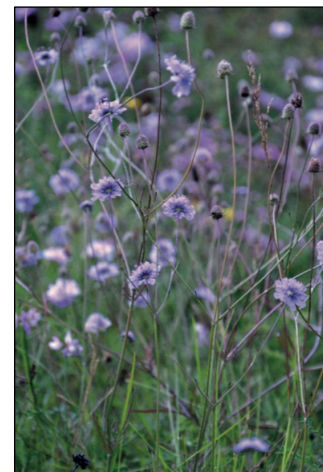


Verbreitungskarte von *Scabiosa canescens*. Die Punkte zeigen an, wo die Art noch nach 1980 gefunden wurde.



Deutschland ist für den Erhalt der Grauen Skabiose in einem besonders hohen Maße verantwortlich. Denn in Deutschland kommt ein großer Anteil des Weltbestandes vor.

Durch die lange, bis in den Herbst reichende Blütezeit ist sie für viele Insekten (z. B. Tagsschmetterlinge, Hummeln, Honig- und Wildbienen, Schwebfliegen) eine wichtige Nahrungsquelle.



Die Graue Skabiose in ihrem natürlichen Biotop



Samen der Grauen Skabiose (ca. 3-5 mm lang)



(voll) frosthart



von verschiedenen Insekten bestäubt



blüht von Juli bis November